



KATRIN SEIFERT
Atelier 108

Zur Bewerbung um ein
Stipendium der Stiftung Kunstfonds 2025

„Die Farbe tanzen lassen“

Portfolio



Inhalt

Arbeitsproben 2018-2023 (Auswahl)

- S. 4 Aus der Werkgruppe Pompeji
- S. 8 Aus der Werkgruppe Strukturbilder
- S. 12 Aus der Werkgruppe Portraits
- S. 16 Aus der Werkgruppe Illusionsmalerei
- S. 18 Aus der Werkgruppe Illustrationen von Gedichten von Mia Lenze



Künstlerin-Statement

Ich, Katrin Seifert, bin eine Wahl-Potsdamerin und bildende Künstlerin. Meine künstlerische Professionalisierung begann erst mit Anfang 50. Schon immer habe ich gerne mit haptischen Oberflächen gearbeitet, auf denen der Pinsel tanzen kann. Meine bevorzugte Malweise ist gegenständlich.

In den letzten Jahren stieß ich auf die Pompejische Wandmalerei, die mich zur Fresco-secco-Technik führte. Ich greife alte Motive auf, interpretiere sie neu und schaffe somit für die Betrachterinnen und Betrachter Verbindungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Meine Präsenz in der Kunstszene manifestierte sich unter anderem durch die Ausführung des ersten Portraitauftrags für die Präsidentengalerie des Landtags Brandenburg. Darüber hinaus habe ich die "Erzähl-Galerie" ins Leben gerufen, an der 18 Migrantinnen und Migranten mitwirkten. Diese Galerie war in verschiedenen kommunalen Einrichtungen zu sehen, wie z.B. im Landtag Brandenburg oder im Archäologischen Landesmuseum Brandenburgs, und tourt weiter durch das Land.

Foto auf dem Einband: © Wolfgang Strassl: Katrin Seifert im Atelier 108, 2024

Foto links: © Katrin Seifert: Katrin Seifert im Atelier 108 beim Gestalten eines Strukturbildes, 2019

Aus der Werkgruppe „Pompeji“

Während meiner Ausbildung zur Wand- und Illusionsmalerin 2020/21 habe ich Pompejische Bilder und die Fresco secco-Malerei kennengelernt. Sie faszinierten mich so, dass ich im Juni 22 an diese Orte reiste, um die Originale kennen zu lernen. Auch vertiefte ich mich in einschlägige Literatur. Dabei wuchs mein Respekt und Staunen über die damaligen Künstler, die bereits vor über 2000 Jahren so fein und ästhetisch gemalt haben! Leider sind viele Bilder verblasst, zerstört und unvollständig.

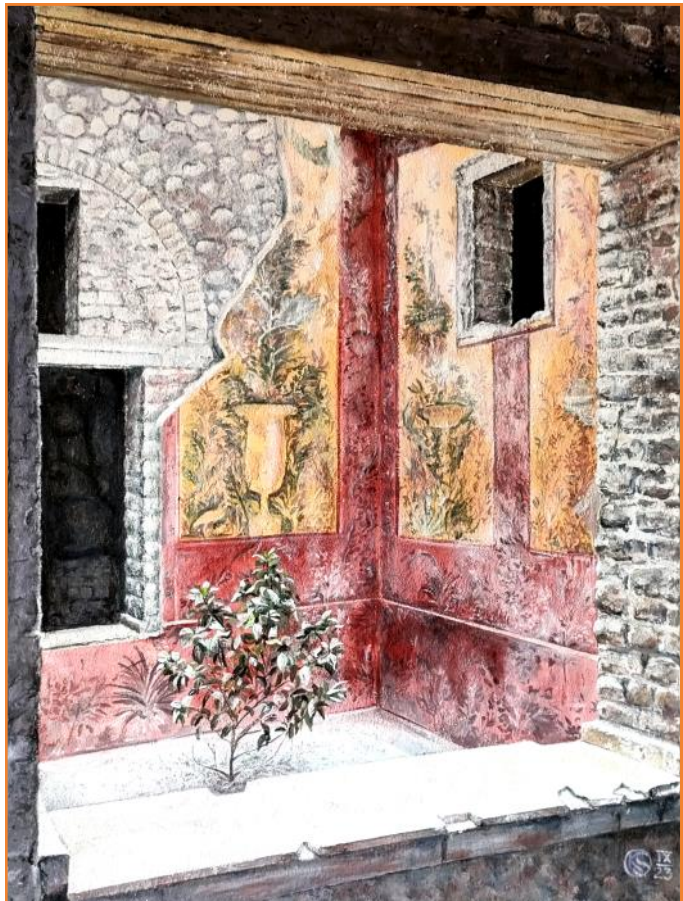


Ausschnitt aus
Paradiesgarten IV

Im MAV (Museo Archeologico Virtuale) in Ercolano sieht man, wie prachtvoll die früheren Farben waren. Diese möchte ich wiederauferstehen lassen.

Faszinierend ist, dass Pompeji Widerspiegelung in der Kulturlandschaft Potsdams findet, was jedoch vielen nicht mehr bewusst ist. So finden sich der Tanzende Faun oder die Alexanderschlacht als Repliken in den Römischen Bädern. Doch es gibt noch viel mehr Orte in Potsdam und Brandenburg! Diesen Parallelen möchte ich nachspüren und über Bilder das Wissen vermitteln.

Auch setze ich mich auch mit alten Techniken, wie z.B. der Stupfmalerei, auseinander und erforsche weitere künstlerische Materialien. Ich war bereits durch Pompeji geprägt, ohne es zu wissen.



Pompejische Malerei X. Oplontis | 2023

60x80 cm, Acryl auf Spezialputz auf Leinwand

Erläuterung: Ich wollte aus den klassischen Gartenmotiven ausbrechen und suchte Durchblicke; inspiriert von einem Besuch in Oplontis.



Paradiesgarten VI | 2023

90x120 cm, Acryl auf Spezialputz auf Leinwand

Erläuterung: Zu diesem Bild inspirierte mich eine Wandmalerei aus dem Archäologischen Museum in Neapel (Villa di Boscoreale).



Pompejische Malerei XII. Mirador | 2023

120x90 cm, Acryl auf Spezialputz auf Leinwand

Erläuterung: Ein Ausflug an den Atlantik in Teneriffa und meine Faszination für Strelitzien inspirierte mich zu dieser Komposition, die auch ein Lösen von den Pompejischen Vorbildern bedeutet..

Aus der Werkgruppe „Strukturbilder“

Werkgruppe „Potsdam“

Auf der Suche nach „meinen“ Bildern stieß ich 2016/17 auf die Gestaltung von Strukturbildern.

Sie können auch Reliefbilder oder 3-D-Bilder genannt werden.



Im Pomona-Tempel

Bei Strukturbildern kommt es auf die Untergrundgestaltung an.

Das Trägermaterial (Papier, Malpappe, Leinwand o.a.) wird mittels Papier weiter ausgeformt. Es können verschiedene Papiersorten zum Einsatz kommen: China-, Seiden-, Verpackungs-, Japanpapier o.a. Dabei ist darauf zu achten, dass es nicht zu dick ist, sonst lässt es sich nicht fein genug in Struktur bringen. Am liebsten arbeite ich mit Japanpapier, dem Washi. Es zeichnet sich durch besonders lange Bastfasern aus und ist gut zu legen. Verarbeitet habe ich Hakuryu, 7,5g/m² Washi. Dieses rollt sich jedoch schnell zusammen. Allerdings sind hier die Falten besonders fein. Tengucho ist 10g Washi und damit fester. Taizan wiegt als feinfaseriges Japanpapier 36g/m². Mit Klebstoff wird es an den vorgesehenen Stellen befestigt, fängt dann aber im Trocknungsprozess ein Eigenleben an, worauf die Künstlerin reagiert.



Objekt von nationaler Bedeutung | 2018 (Privatbesitz)

90x90 cm, Acryl auf Hakuryu 7,5g/qm auf Leinwand

Erläuterung: Das Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum (links im Bild) wird vom Wiederaufbau der Garnisonkirche mit Unterstützung des Landes bedroht.



Uferweg am Jungfernsee | 2022

80x80 cm, Acryl auf Tengucho 10g/qm auf MixedMediaArtBoard

Erläuterung: Mit diesem Bild gestaltete ich das April-Kalenderblatt der ProPotsdam GmbH 2023.



Italienischer Wein am Schloss Charlottenhof | 2019

60x40 cm, Acryl auf Tengucho 10g auf MixedMediaArtBoard

Erläuterung: Ich liebe sonnendurchleuchtete Blätter.

Aus der Werkgruppe „Portraits“

Menschen ins Gesicht zu schauen, um zu erahnen, was sie bewegt, das finde ich immer schon spannend.



Ein Portrait ist fertig!

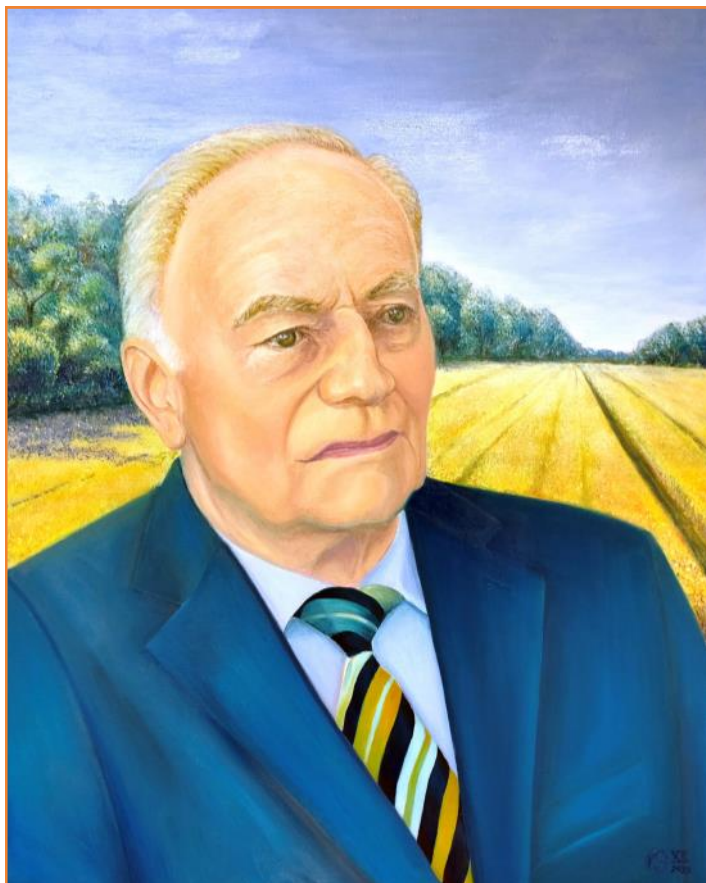
2020 ergab sich über eine Förderung des Bündnisses für Brandenburg die Möglichkeit elf MigrantInnen, die das Erzähl-Café, das Wand-an-Wand zu meinem Atelier liegt, zu portraituren.

Parallel lernten sie in einem Schreib-Workshop ihre Friedensgeschichten in Brandenburg aufzuschreiben. Nach Körperbilder-Workshops konnten wir gemeinsam mit SchülerInnen aus dem START-Projekt Wandbilder schaffen. Trotz Corona-Einbruch rettete ich das Projekt durch die Zeit, so dass wir unser Ziel, am 02.07.20 die Vernissage zu feiern, erreichen konnten.

Jede/r Teilnehmer/in wählte eine eigene Farbe für den Rahmen und bemalte ihn.

Die „Erzähl-Galerie“ wurde bisher fünfmal ausgestellt, u.a. im Pauli-Kloster/Archäologisches Museum des Landes Brandenburg, im Rathaus Potsdam, im AWO-Kulturhaus.

2022 beauftragte mich dann der Landtag Brandenburg zur Portraitmalerei.



Gunter Fritsch, 1. Präsident a.D. des Landtags Brandenburg | 2022

80x100 cm, Öl auf Leinwand

Erläuterung: Der Landtag Brandenburg wollte eine Ahnengalerie von seinen Präsidenten gestalten. Ich durfte das 1. Portrait dafür malen. Gunter Fritsch war auch Landwirtschaftsminister des Landes Brandenburg gewesen. Dies bestimmte den Hintergrund.



© Michael Lüder: Eröffnung der Präsidenten-Galerie im Landtag Brandenburg | 24.03.2023

Erläuterung: Katrin Seifert hält eine Rede zu den Hintergründen des Prozesses.
(v.l.n.r.: Frau Prof. Ulrike Liedtke, Präsidentin des Landtags Brandenburg, Katrin Seifert, Gunter Fritsch, 2. Präsident des Landtags Brandenburg)



Presseauschnitt aus der „Märkische Allgemeine“ | 22.06.2020

Nassier Shaker, 30x40 cm, Öl auf Leinwand, handbemalter Rahmen

Erläuterung: Die Presse begleitete vielfach das Projekt „Erzähl-Galerie“.

Aus der Werkgruppe „Illusionsmalerei“

Werkgruppe „Illusionsmalerei“

Durch meine Ausbildung zur Dipl.-Illusions- und Wandmalerin (2020/21) lernte ich eine neue Art des Malens kennen: die Lasurmalerei. Durch Benadium-Zugabe wird Acrylfarbe so verändert, dass sie wie Aquarellfarbe wirkt. Alle Farben werden selber hergestellt. So entsteht über viele Schichten ein lebendiges Bild.



Vor dem „Zimmer mit Ausblick“

Wir lernten Scheinoberflächen malen und ein anderes Herangehen an realistische Malerei.

Die meisten Wandmalereien wurden direkt auf Leinwand an/ auf der Wand gemalt, die ich später dann auf Leisten gespannt habe, eine sog. Marouflage-Arbeit.

Diese Technik nun bereichert meine gegenwärtige Handschrift als Malerin.



Marouflage „Sehnsucht Sanssouci“ im Wohnzimmer | 2021/2024

Marouflage 148x206 cm/Gesamt340x243 cm, Acryl auf Leinwand und Wand

Erläuterung: Die Marouflage — wie auch die Tür - umfasste ich mit dem dunklen Rahmen und fügte die Blätterranks sowie Schatten hinzu.

Aus der Werkgruppe „Illustrationen von Gedichten“

Mia Lenzes Gedichte lernte ich 2019 kennen. Sie waren im BoD-Verlag veröffentlicht und ziemlich traurig illustriert. Doch sie schafften es, in mir Bilder aus der Kindheit und Jugend hervorzuzaubern. „Diese Gedichte würde ich gern einmal illustrieren!“ wünschte ich mir. Obwohl ich Malerin und keine Illustratorin bin, doch



fast jeden Tag etwas skizziere, konnte ich mir meine Zeichnungen zu den Gedichten gut vorstellen.

Über den Opa von Mia kam ich endlich an sie ran und stellte meine Ideen vor. Dieses „unfertige“, einfach aus der Hand heraus Gezeichnete und letztendlich dann mit Wasser Lavierete gefiel den beiden gut.

Zwei Stipendien und die Kontaktaufnahme zum Sol et Chant-Verlag aus Solikante, Brandenburg, führten dann über ein Jahr zum oben abgebildeten Buch, dem ersten von mir illustrierten. Es entstanden 15 Zeichnungen.

Aus der Werkgruppe „Illustrationen von Gedichten“



Mein Drachen | 2021

A5, Fineliner laviert auf 140g love-art-Papier

Erläuterung: Der Drachen ist ihr (Mia Lenze, die Autorin) Beschützer. Sie hat sich auf den Unterarm einen tätowieren lassen.



Katrin Seifert | Atelier 108

Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum
Dortustraße 46 | Atelier 108
14467 Potsdam

Telefon: +49 172 3850674
E-Mail: ks@katrinseifert-art.de
www.katrinseifert-art.de
Instagram: [katrinseifert_art](https://www.instagram.com/katrinseifert_art)